

Weinfelden

Schulort:	Kanton 1799: Weinfelden	Thurgau	Ort/Herrschaft 1750:	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt Zürich)
Konfession des Orts:	reformiert	Agentschaft 1799: Weinfelden	Kanton 2015:	Thurgau
	Kirchgemeinde 1799:	Weinfelden	Gemeinde 2015:	Weinfelden
Standort:	Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 230-230v			
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 375: Weinfelden, [http://www.stapferenquete.ch/db/375].			
In dieser Quelle werden folgende Schulen erwähnt:	- Weinfelden, Untere Schule (Niedere Schule, reformiert)			
	- Weinfelden, Untere Schule (Niedere Schule, Fröhschule)			

23.02.1799

FEYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG DER VORGELEGTEN FRAGEN DES FÜHRENDEN SCHULWESEN, VON JOSEF DÜNNER, SCHULLEHRER IN WEINFELDEN KANTON THURGÄU.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
- I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
- I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
- I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
- I.1.d In welchem Distrikt?
- I.1.e In welchen Kanton gehörig?
- I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
- I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
- I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
- I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
- I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
- I.4.a Ihre Namen.
- I.4.b Die Entfernung eines jeden.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
- II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
- II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
- II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
- II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
- II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
- III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt? Auf welche Weise?
- III.11.b Wie heißt er?
- III.11.c Wo ist er her?
- III.11.d Wie alt?
- III.11.e Hat er Familie? Wie viele Kinder?
- III.11.f Wie lang ist er Schullehrer?
- III.11.g Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
- III.11.h Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
- III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
- III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
- III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
- IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
- IV.13.b Wie stark ist er?
- IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
- IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- IV.14 Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?
- IV.15 Schulhaus.
- IV.15.a Dessen Zustand, neu oder baufällig?
- IV.15.b Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?
- IV.15.c Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?

- IV.15.d Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?
- IV.16 Einkommen des Schullehrers.
- IV.16.A An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.
- IV.16.B Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?
- IV.16.B.a Schulgeldern?
- IV.16.B.b Stiftungen?
- IV.16.B.c Gemeindekassen?
- IV.16.B.d Kirchengütern?
- IV.16.B.e Zusammengelegten Geldern der Hausväter?
- IV.16.B.f Liegenden Gründen?
- IV.16.B.h Fonds? Welchen? (Kapitalien)

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers

Unterschrift

Weinfelden den 23 te. Febr. 1799. |[Seite 2] BEANTWORTUNG DER FÜRGELEGTEN FRAGEN UEBER DAS FÜHRENDE SCHULWESEN IN WEINFELDEN KANTON THURGAU. Vom Schulmeister Josef Dünner. Welcher sich der neuen STAADTS VERFASSUNG, zur unterstützung höflich empfiehlt

Fliesstextantworten

WEINFELDEN. Jst ein Fleken von etlich und 400. Bürgern, hat eine Kirchen und 3. Schulen samt einem zimlich schonen Schulhaus. Diese Schulen *Existieren* das ganze Jahr, ausgenommen 3. Wochen in der Ernd, u. 5 Wochen im Herbst. Zu einen solchen Schuldienst wurde ich als ein Bürger des Orts, als 3.te Schulmeister Erwählt Anno 1762. Hernach Anno 1769. als erster Schulmeister, in oben verdeütes Gemeind Schulhaus. Die Schulwahl war immer auf folgende Art.

- Ein jewilliger Herr Obervogt!
- Herr Pfarrer!
- Sechs Still-Ständer
- Sechs Unpartheysche.

Von welchen 3. ein Obervogt. und 3. der Stillstand gewählt hat.

LEHR STUNDEN.

sind von Morgen 8. Uhr, bis 11. Uhr. Nachmittag von 1. Uhr bis 4. Uhr.

Habe im ersten Jahr meines Diensts die früh Schul angefangen Morgens 5. Uhr, bis 7 1/2. Uhr, um denen Kindern welche den Tag über zur Arbeit gehalten werden, den Anlaas zu geben, daß sie den benöthigten Unterricht, nicht ermanglen müßen: welches allen Beyfahl gefunden, und schon 36. Jahr gedauert hat. Diese FrühSchul nimt den Anfang mit dem Monat May, und währet bis zur Ernd.

KINDER ZAHL.

Jm Winter *Circa* 70. bis 80. Zwischen den Knaben und Töchtern ist es abänderlich, manchmal übertrift die Knaben, der Töchter Zahl, und manchmal die Töchtern, der Knaben Zahl. Jm durchschnitt gleich. Jm Frühling etwa 3. Wochen, wenig Cr. 30. bis 36. Bey anhebung der FrhSchul, die Cr. 28. bis 34. Diese zu der *Ordinari* Schul gezehlt, macht 60. bis 70. K.

KLASSIERT.

1.te — 2te — 3te Klaß. 1. Klaß, Buchstabiert, Namenbüchli, Fragstückli, u. Catechismi. So bald eins im stand ist eine Frag, ohne furgegeben, recht Buchstabieren kan, muß die gleiche *Lection* lesen, dann kein Kind auf einmal vom Buchstabieren weglaße 2te Klaß. Lehrnet Vor Mittag Außwendig fragen im Catechismi. Nachmittag lesen, Zeügnuß, Psalmenbuch, Anfänger im Schreiben. 3. Klaß. Montag Vormittag lehrt Außwendig, Gebätter, Lieder, Ausgewählte Psalmen, aus Pfarrer Wasers Schulbuchlein. Nachmittag schreiben nach Vorschriften. Lesen Testament, Zeitungen, und Brief, auch einiche Rechnen. Dienstag Vormittag, wie am Montag. Nachmittag aus den Büchern schreiben, das übrige wie am Montag. Mittwochen Vormittag den Catechismi *repetieren*, wo sie selben an einer Reihn stehend, aufsagen müßen, und keines wißen kan, welche Frag an es kommt. Nachdeme eine Frag erklärt. Nachmittag wie die Vorigen. Donnerstag die erlehrnten Psalmen und Lieder *repetieren*. Nachmittag Außwendig Schreiben, das übrige wie andre mal. Freytag Vormittag, Buchstabiert die ganze Schul, ein Freytag innwendig, und zwey Außwendig, jedes in seinem Grad. Nachmittag wie die andern. Samstag Vormittag wie am Mittwochen Vormittag. Nachmittag ist keine Schul mein Sohn Paulus Dünner, gibt *Religions* Unterricht.

SCHULLEHRER.

Alt 62. Jahr und mich gänzlich dem Dienst Wittme, auf keine andre Art etwas zu verdienen suche. Weiters keine *Famillien* habe, als den Sohn, Paulus. 4 Kinder hat mir Gott wider zu sich genommen.

NÄHRUNGS QUELLEN

Von der Herrschaft bis anhin

- Jährlich 8 Viertel Kernen. Wein 2 1/2 Eimer, alles Zehnden.
- Von der Gemeind 2 Er. [Wein]
- Aus dem Steürgut pr. fl. 8.
- Ein Kind wochentlich p. 3 xr.

einiche 4 xr. welche mittleidlich, daß wir immer die Schulen im alten Preis müßen fortsetzen, wie vor 80. und 100. Jahren, da doch alles noch einmal so Theür ist als Vorhin.

Um den habenden Siz im Schulhaus, muß die Armen Kinder lehren Wochentlich a. 2 xr. deren *Ordinari* 26. bis 30. sind. Fremde Kinder haben mein Brod verbeßert, wo die Eltern gesehen was in einer rechten Schul gelehrt wird. Auch einiche welche zu Schullehreren habe Bilden müßen, die von Jhrern Pfarrern und Vorstehern, mir übergeben worden etc. etc.

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort
Signatur

Bundesarchiv Bern
BAR B0 1000/1483, Nr. 1463, fol. 230-230v

Briefkopf
 Transkriptionsdatum
 Datum des Schreibens
 Faksimile
 Ist Quelle original?
 Verfasser Name
 Verfasser Vorname
 Vom Lehrer verfasst?
 Randnotiz

FEYHEIT. GLEICHHEIT. BEANTWORTUNG DER VORGELEGTEN FRAGEN DES FÜHRENDEN
 SCHULWESEN, VON JOSEF DÜNNER, SCHULLEHRER IN WEINFELDEN KANTON THURGÄU.
 25.06.2009
 23.02.1799
 375BAR_B0_10001483_Nr_1463_fol_230-230v.pdf
 Ja
 Dünner
 Josef
 Ja

Kommentar öffentlich

Tabellarische Darstellung Informationen zum Schulhaus entnommen aus der ersten Umfrage zu Weinfeldern von Paulus Dünner Die hier erwähnte Fröhschule dürfte die selbe wie diejenige in Paulus Dünners Antwortbogen sein.

Ort

Name	Weinfeldern				
Konfession	reformiert	Kanton 1799	Thurgau	Kanton 1780	Gemeine Herrschaft Thurgau (Gerichtsherrschaft der Stadt Zürich)
Ortskategorie	Flecken	Distrikt 1799	Weinfeldern		
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Agentschaft 1799		Kanton 2015	Thurgau
Ist Schulort?	Ja	Kirchgemeinde 1799	Weinfeldern	Amt 2000	Weinfeldern
Höhenlage		Einwohnerzahl 1799		Gemeinde 2015	Weinfeldern
Geo. Breite	725685			Einwohnerzahl 2000	
Geo. Länge	269920				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Weinfeldern, Untere Schule (ID: 498)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: reformiert
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	Ja
Art der Klasseneinteilung:	Pensensklasse
Klassenanzahl:	3
	Buchstabieren
	Lesen
	Antworten/Memorieren
	Schreiben
	Rechnen
Unterrichtete Inhalte:	Religion/Christliche Unterweisung
	Singen
	Aufsatz/Briefe schreiben

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	6	6
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Ja
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	30 - 36	70 - 80
Kinder pro Jahr		
Kommentar	etwa gleich viele Mädchen wie Knaben	

2. Schule: Weinfeldern, Untere Schule (ID: 1947)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale: Fröhschule
 Konfession der Schule:
 Ist ein Schulgeld eingeführt: Ja

Schulfonds

Schulperiode

	Sommer	Winter
Beginn		
Ende		
Stunden pro Schultag	2.5	
Anzahl Wochen		
Anzahl Wochen pro Jahr		
Wird die Schule im Winter gehalten?		Nein
Wird die Schule im Sommer gehalten?		Ja

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?	
Art der Klasseneinteilung:	
Klassenanzahl:	
Unterrichtete Inhalte:	Keine

Schülerzahlen

	Sommer	Winter
Knaben		
Mädchen		
Kinder	28 - 34	
Kinder pro Jahr		
Kommentar		

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 685)

Name: Dünner
Vorname: Josef

Weitere Informationen

Alter: 62
Geschlecht: Mann
Zivilstand: keine Angabe
Hat er eine Familie? Ja
Anzahl Kinder: 5
Weitere Verrichtungen? Nein

Herkunft: Weinfeld
Konfession: reformiert
Im Ort seit: 37 Jahren
Lehrer seit:
Erstberuf: Keine Angaben
Zusatzberuf: Keine Angaben

Beschreibung: Vater von Paulus Dünner, welcher Lehrer der Hohen Schule Weinfeld ist.